# Die Sternschnuppen-Nacht auf der Winterthurer Sternwarte Eschenberg : viele Liebesgrüsse von "Swift-Tuttle"

Autor(en): **Griesser, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **51 (1993)**

Heft 258

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898207

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Die Sternschnuppen-Nacht auf der Winterthurer Sternwarte Eschenberg

# Viele Liebesgrüsse von "Swift-Tuttle"

M. GRIESSER

Die idyllisch gelegene *Sternwarte Eschenberg* der Astronomischen Gesellschaft Winterthur wurde in der Nacht vom 11. auf den 12. August von erlebnishungrigen Sternschnuppen-Guckern geradezu überrannt. Nach einer langanhaltenden Schlechtwetter- und Mondperiode und einer reichlich übertriebenen Ankündigung des Meteorschwarms durch die Schweizerische Depeschenagentur waren die oft von weither angereisten Gäste geradezu begierig darauf, endlich einmal selber in die (fallenden) Sterne zu schauen. Dazu hatte das Demonstratorenteam der Sternwarte Eschenberg zum diesjährigen verstärkten Auftreten der Perseiden ein spezielles Programm vorbereitet, das die Ursachen dieses Naturschauspiels detailliert und auch mit Dias erläuterte. Aufgrund nachträglicher Schätzungen wurden so auf dem Winterthurer Hausberg gegen 400 Gäste Augenzeuge des Himmelsspektakels, das durch den Kometen "Swift-Tuttle" verursacht wurde.

*Cartoon aus: Der Landbote, Winterthur, 12.8.93*

Im Spätherbst 1992 geisterte "Swivi-Tatti", wie ihn ein etwa dreijähriger Sternwarte-Besucher zu bezeichnen beliebte, bekanntlich durch den Zentralbezirk des Sonnensystems und liess schon damals Hoffnungen auf eine aussergewöhnliche Sternschnuppen-Nacht keimen. Sie haben sich nun erfüllt.

**Himmlisches Feuerwerk**

Ab Einbruch der Dunkelheit bis zum Aufgang des Mondes kurz vor halb zwei Uhr wurden zusammen mit den Gästen insgesamt gegen 200 Meteore gezählt, darunter auch einige wenige helle, die durch ein mehrere Sekunden langes Nachleuchten die Beobachter begeisterten. Manches "Ah" und "Oh" war auf der Beobachtungsplattform und im Garten der Sternwarte zu hören und erinnerten etwas an die Begeisterungsäusserungen, die jeweils anlässlich von 1. August-Feuerwerken aus dem Publikum zu hören sind. Eine markante Häufung von Sternschnuppen wurde im Zeitraum etwa von 23 Uhr bis Mitternacht registriert, wobei die hübschen Lichtergrüsse aus dem Weltall zur Überraschung vieler Besucher praktisch überall am Firmament aufblitzten, sogar hart an der südlichen Horizontlinie.

Das Stehvermögen der Gäste hielt an. Kein Wunder also, dass etliche Gäste selbst nach dem Aufgang des Mondes, gegen halb zwei Uhr früh, fast gewaltsam aus dem Sternwartegebäude hinauskomplimentiert werden mussten.

**Begeisterte Besucher**

Auch wenn das Naturschauspiel weit entfernt vom angekündigten "Jahrhundertereignis" war, wusste es doch die Sternwartebesucher zu begeistern. So erzählte eine freudenstrahlende Besucherin dem Observatoriumschef, sie habe während ihres Aufenthalts nicht weniger als 32 Sternschnuppen gezählt und – wie sie ausdrücklich unterstrich – "mit eigenen Augen gesehen". Und eine andere Dame erklärte auf die Frage, was sie sich denn gewünscht habe, für sie sei allein schon durch die Tatsache, dass sie einmal selber derart viele Sternschnuppen beobachten durfte, ein seit ihrer Jugendzeit gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Solche Äusserungen freuen natürlich selbst abgebrühte Sternschnuppenfreaks.

In den Frühzügen, die aus der Umgebung in die Stadt Winterthur fuhren, war offenbar der nächtliche Himmelsspuk Gesprächsstoff Nummer Eins. Zahlreiche Beobachter, die sich sonst keinen Deut um himmelskundliche Ereignisse kümmern, hatten sich dem Vernehmen nach mitten in der Nacht aus ihren warmen Federn gewälzt und fröstelnd ins Freie begeben. So bekamen sie wenigstens abschnittweise etwas mit von diesem recht starken Meteorschauer.

"Swift-Tuttle" und seine Perseiden haben uns Amateurastronomen und unserer Tätigkeit also wieder einmal eine erstklassige Empfehlungen geschrieben. Es bleibt jetzt nur zu hoffen, dass ihm schon bald ein heller Komet folgt, der seinerseits über Tage hinweg für volle Sternwarten besorgt wäre. Dies jedenfalls ist der Wunsch des Verfassers, gedacht (nicht ausgesprochen!) beim Fall einer Sternschnuppe in dieser denkwürdigen Augustnacht. Und gemäss Volksmeinung *muss* ja damit dieser Wunsch in Erfüllung gehen ...

MARKUS GRIESSER
Leiter der Sternwarte Eschenberg,
Breitenstrasse 2, CH-8542 Wiesendangen